

Abschrift.

A k t e n v e r m e r k .

Betr.: Dr. Wildhagen, Atlas der deutschen Volkskunde.

Vor einiger Zeit sandte mir Dr. Wildhagen, der frühere Geschäftsführer der Deutschen Forschungsgemeinschaft, ein Exemplar seiner Arbeit "Atlas der deutschen Volkskunde" zu. Ich habe es in grossen Zügen durchgesehen und festgestellt, dass es die ganzen Vorbesprechungen und Verhandlungen umfasst - und zwar vorwiegend gestützt auf amtliche Denkschriften -, die zur heutigen Form des Volkskundeatlas überleiteten, wenigstens zu der Form, in der er durch Prof. Harmjanz übernommen wurde.

Dr. Wildhagen rief gestern bei mir an und bat um einen Rat. Er will das vorliegende Buch in den Buchhandel geben, hat aber gehört, dass es zu neuen Angriffen gegen ihn benutzt würde. Er möchte, dass wir sowohl wie auch die Reichsführung # Kenntnis des Inhaltes nehmen sollen, da er glaubt, in durchaus sachlicher Weise einen Standpunkt darin vertreten zu haben, der u.a. auch seine eigene Ausrichtung vor der Machtübernahme darlegt. Ich habe ihn auf den Dienstweg verwiesen und empfohlen, offiziell dem "Ahnenerbe" das Buch zur Durchsicht einzureichen. Er hat mir heute das Buch überbracht, mir weiter gesagt, dass er es auch an die Reichsführung # gesandt habe, wie er es auch an Dr. Best weitergegeben hat, der sich anscheinend um seinen Fall in höherem Auftrag gekümmert hat.

Dr. Wildhagen betonte, dass sein Fall bereinigt sei. Gerade durch Dr. Best sei ihm versichert worden, dass auch der Reichsführer # heute ihm gegenüber nicht mehr ablehnend stehe. Mir persönlich hat der Reichsführer # im Februar v.J. erklärt, dass er von Dr. Wildhagen nichts halte. Ich habe daher die Angelegenheit auf den Dienstweg verwiesen und bitte um Weiterleitung und Prüfung.

Berlin, 27. Mai 1938

(gez.) Weigel

Anlage: Das Buch Dr. Wildhagens  
mit Begleitschreiben.

#-Sturmbannführer

F.d.R.d.A.:

  
#-Hauptsturmführer